

Tilman Berger & Biljana Golubović
(Hrsg.)

Morphologie – Mündlichkeit – Medien

Festschrift für Jochen Raecke

Verlag Dr. Kovač

Hamburg
2008

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Vorwort | 9 |
| Schriftenverzeichnis (zusammengestellt von Kristina Tanasković) | 11 |
| RAECKE, JOCHEN: Ein Brückenbauer zwischen Ost und West | 17 |
| BERGER, Tilman: Einige Überlegungen zur sprachlichen Höflichkeit in den südslavischen Sprachen | 27 |
| BREHMER, Bernhard: Jung wie eine Rose ... am Mittag – Antonymische Relationen zwischen komparativen Phraseologismen im Kroatischen/Serbischen | 31 |
| BUNČIĆ, Daniel: Hari Poter und die Gefangenen vom Westbalkan <i>oder</i> : Die Magie in den serbischen und kroatischen <i>Harry-Potter</i> -Übersetzungen | 41 |
| BURKHARDT, Doris: Prädikative als Diatheseausdruck des Russischen | 51 |
| ČARKIĆ, Milosav Ž.: On interjections in Serbian Romantic poetry | 61 |
| DAMJANOV, Sava: Gibt es überhaupt Kurzgeschichten? | 77 |
| DELIĆ, Jovan: Intertextuelle Bezüge zwischen Ivan V. Lalić und Friedrich Hölderlin | 81 |
| DJUKANOVIĆ, Jovan: Markierung der Substantivvalenz in den zweisprachigen (deutsch-serbischen) Wörterbüchern | 93 |
| GIESEMANN, Gerhard: Die Theologie Dalmatins in Vorreden vornehmlich zur Übersetzung des Alten Testaments von 1582 | 101 |
| GOLUBOVIĆ, Biljana: O žargonu kao socio-psihološkom fenomenu društva na osnovu njegove upotrebe u savremenom srpskom filmu | 113 |
| HANSEN-KOKORUŠ, Renate: Dimensionen räumlicher Orientierung im Bosnischen/Kroatischen/ Serbischen | 123 |
| JAKIĆ, Renata: Idem kući, kaže | 135 |
| KEIPERT, Helmut: Der Charakter der Slaven im Allgemeinen und die <i>-ost</i> -Ableitungen im Kajkavisch-Kroatischen | 139 |
| KEMPGEN, Sebastian: Adam und Eva im Paradies. Eine neue Deutung der Novgoroder Gramota Nr. 203 von Onfim | 151 |
| KLUGE, Rolf-Dieter: Происхождение и значение понятия «Нигилизм» в России – из истории русско-немецких литературных связей в XIX веке | 159 |
| KÖNIG, Dorothea: Nomina agentis im Lexicon des A. Jambrešić. Grammatikalisches und Skurriles | 165 |

| | |
|---|-----|
| KORDIĆ, Snježana: Kann man Schmetterlinge zählen? | 171 |
| KRETSCHMER, Anna: Südslavische Schrift- und Standardsprachen unter synchronem und diachronem Aspekt (zur Typologie von Schrift- und Standardsprachen) | 179 |
| KRIVOKAPIC, Mirko: Njegošs Werk in der Deutung von Alois Schmaus | 193 |
| MATEŠIĆ, Josip: Frazeologija i jezična kultura | 211 |
| OKUKA, Miloš: Kosovsko-resavski dijalekat srpskog jezika (Sumarni pogled, strukturalne osobine, dijalekatska razućdenost) | 215 |
| REINKOWSKI, Ljiljana: Die Deklaration als Wendepunkt. Zur Identitätsfrage des Kroatischen in der neuesten Sprachgeschichte | 231 |
| SCHAHADAT, Schamma: Stars – Personen – Kult Der Filmstar als Band zwischen Masse und Macht | 241 |
| SCHUBERT, Gabriella: Europa und der ‚Balkan‘/Südosteuropa. Potentiale und Perspektiven | 255 |
| SEITZ SHEWMON, Elisabeth: The Language(s) of Bosnian Jews Between Orality and Scriptuality | 263 |
| SIPKA, Danko: Polychronism vs. Monochronism as a Predictor of Lexical Anisomorphism | 277 |
| STEVANOVIĆ, Slavica: „Oh, Käpt'n, mein Käpt'n!“ – „Kapetane, moj kapetane!“ oder Bringt die Sprache die Bilder zum Sprechen oder sagen die Bilder „mehr als tausend Worte“? | 285 |
| SUBOTIĆ, Ljiljana: Структура клетви у Другој књизи Вука Стеф. Караџића: <i>Српске народне њјесме</i> | 299 |
| TOŠOVIĆ, Branko: Gramatičke razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika (preliminariјum) | 311 |
| VIDAS MARSETTI, Iva: Kroatische Mundarten im deutschsprachigen Raum | 323 |
| WEBER, Heinrich: Zur Syntax von Nominalisierungen. Analogie und Anomalie | 331 |
| WERBERGER, Annette: Metamorphosen eines Hundes – Wissenschaft und Verwandlung in Bulgakovs <i>Sobač'е Serdce</i> | 345 |

Daniel Bunčić (Tübingen)

Hari Poter und die Gefangenen vom Westbalkan oder: Die Magie in den serbischen und kroatischen Harry-Potter-Übersetzungen

*Чараиа никад достиа – рече Дамблдор. –
Још један Божић је дошао и прошао, а
нисам добио ни један једини њар. Људи
ми ујорно доносе књије. (1:185)*

Der Jubilar, dessen wissenschaftliche Interessen bekanntlich auch vor Witzen, Comics und Zeichentrickfilmen nicht Halt machen, ist wohl einer der wenigen, denen man nicht erklären muss, warum man sich als Linguist oder Literaturwissenschaftler mit *Harry Potter* befasst. Zunächst: Dazu muss man kein ‚Fan‘ sein. Aus sprachwissenschaftlicher Sicht sind die Werke von J. K.¹ Rowling schon dadurch interessant, dass sie von vielen Menschen gelesen werden, zum Teil in die Alltagssprache eindringen (vgl. Nel 2002, 282 f.) und in viele Sprachen – darunter quasi alle slavischen Standardsprachen – übersetzt sind. Besonders interessant sind sie dadurch, dass in ihnen viele – z. T. recht originelle – Neologismen vorkommen, die magische Gegenstände, Tiere, Personengruppen usw. bezeichnen, welche nur in der Welt von Rowlings Büchern vorkommen und die folglich für jede Übersetzung ‚kongenial‘ geprägt werden wollen. Um die dabei entstehenden Probleme und ihre Lösungen in der kroatischen und der serbischen Übersetzung soll es in dem vorliegenden Aufsatz gehen.²

Bevor wir uns der Übersetzung ‚magischer‘ Appellativa in den kroatischen und serbischen Übersetzungen widmen können, ist eine kurze Einordnung der Ausgangs- und Zieltex-te notwendig. Zum einen ist der literarische Gehalt der Bücher für sprachwissenschaftliche Aussagen doch nicht ganz unerheblich, da

1 Joanne Rowling (seit 2001 Joanne Murray), die keinen zweiten Vornamen hat, wurde von ihrem Agenten gebeten, ihren Vornamen abzukürzen, weil Jungen angeblich keine von Frauen verfassten Bücher läsen, und da *J. Rowling* zu kurz erschien, wurde der Anfangsbuchstabe ihrer Großmutter Kathleen hinzugefügt, so dass als Autoren-pseudonym *J. K. Rowling* entstand (vgl. Maar 2002, 159; Colbert 2003, 166). Während diese beiden Namen in vielen Übersetzungen zu *Joanne K. Rowling* kombiniert – und in der auf der letzten Seite angegebene serbischen Katalogisierung der Bücher sogar falsch zu *Rouling, Džoan Ketlin* vervollständigt – werden, hält sich z. B. die kroatische, aber auch die russische Übersetzung an die „androgynous initials“ (Anatol 2003, ix), vielleicht weil hier ähnliche (ungerechtfertigte) Vorurteile über das Leseverhalten von Jungen herrschen, wie der Fall Aleksandra Marininas zeigt, die allerdings dem Drängen des Verlags, sich ein männliches Pseudonym zuzulegen, widerstanden hat (vgl. Hägi 2000, 305).

2 Natürlich sind dies nicht die einzigen – wenn auch wohl die ungewöhnlichsten – Herausforderungen, vor denen man bei der Übersetzung von *Harry Potter* steht. Auch die vielen Anspielungen in den fiktiven Eigennamen, die Wiedergabe britischer Realia, die Übersetzung von dialektaler wörtlicher Rede und die – pronominale und nominale – Anrede sind weitere interessante Gebiete; diese habe ich für einen demnächst in der Zeitschrift *Südslavistik online* erscheinenden Artikel untersucht.

man nur dann von ihrer Repräsentativität ausgehen kann, wenn sowohl die Romanvorlagen selbst als auch die Übersetzungen mit einer gewissen Sorgfalt und von mit einigem Sprachgefühl begabten Menschen angefertigt worden sind. Diesbezüglich kommt die Literaturwissenschaft (für einen Überblick vgl. Maar 2002, die Sammelbände Whited 2002, Anatol 2003, Hallett 2005 und Garbe & Philipp 2006 sowie die Bibliographie Rémi 2004/2007) zu einem deutlich aufgeregteren Urteil als die vom ‚Medien-Hype‘ um *Harry Potter* entweder positiv oder negativ beeinflusste publizistische Literaturkritik (vgl. Nel 2001, 53–63). Kurz gesagt würde man im Bereich der Kinderliteratur wohl die Bücher von Charles Dickens, Astrid Lindgren, Erich Kästner, Michael Ende oder Otfried Preußler immer noch vorziehen, aber es besteht ebenfalls kein Zweifel, dass frühere Generationen etwa bei Karl May, Enid Blyton oder Stefan Wolf ein weitaus simpleres Weltbild (vgl. Lurie 2003, 121) in weniger eleganter Sprache und mit weniger Witz vorfanden.

Angesichts der Millionenumsätze ist zu erwarten, dass ein Verlag, der die Lizenz zur Übersetzung der *Harry-Potter*-Romane erhält, entsprechend erfahrene Übersetzer engagiert. Auf den kroatischen Verlag Algoritam trifft dies ohne Zweifel zu, denn er engagierte für Band 1–3 Zlatko Crnković (die weiteren Bände übersetzte Dubravka Petrović). Dieser ist bereits seit den 60er Jahren als Übersetzer tätig und hat fast die gesamte Weltliteratur ins Kroatische übersetzt, darunter die großen Werke von Charles Dickens, William Golding, Ernest Hemingway, Aldous Huxley, Henry Miller, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, J. R. R. Tolkien, Fëdor Dostoevskij, Nikolaj Gogol, Michail Lermontov, Vladimir Nabokov, Lev Tolstoj, Ivan Turgenev, Albert Camus, Jean-Paul Sartre, Jules Verne, Michael Ende, Franz Kafka, Thomas Mann und Kurt Tucholsky. Eine ganz so lange Publikationsliste kann Vesna Roganović, die für den serbischen Verlag Narodna knjiga gemeinsam mit ihrem Sohn Draško Roganović alle *Harry-Potter*-Bände übersetzt hat,³ nicht vorweisen (zumal sie hauptberuflich Journalistin und derzeit Ressortchefin der Kulturbeilage der Tageszeitung *Politika* ist), jedoch hat sie unter anderem Werke der Literaturnobelpreisträgerin Nadine Gordimer und des diesjährigen amerikanischen Poeta laureatus Charles Simic übersetzt.

Die Qualität einer Übersetzung bemisst sich unter anderem daran, wie wenig Fehler sie enthält, aber eine völlig fehlerlose Übersetzung gibt es fast nie. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass dem serbischen Übersetzerteam deutlich mehr Übersetzungsfehler unterlaufen sind als Crnković. So wird z. B. die Drachen-

3 In der ersten Auflage wurde der zweite Band im Gegensatz zu allen anderen von Ana Vukomanović übersetzt, mir liegt jedoch ein von den Roganovićs übersetztes Exemplar vor. Vermutlich wurden im Jahr 2000, damit es schneller geht, die beiden ersten Bände parallel übersetzt und der zweite Band dann später von dem auch mit den weiteren Bänden betrauten Team erneut übersetzt; weitere Hintergrundinformationen dazu liegen mir leider nicht vor. Auf Vukomanovićs Übersetzung scheinen auch die zahlreichen Abweichungen im zweiten Band zurückzugehen, die Rémi (2007) verzeichnet (z. B. *Žalosna vrba* statt *Matarajuća vrba* für *Whomping Willow* oder *Razmađijani* statt *Normalci* für *Muggles*). Im Folgenden gehe ich auf Vukomanovićs Übersetzung nicht näher ein, zumal sie mir nicht im Volltext vorliegt.

rasse *Hebridean Blacks* ‘hebridische Schwarzdrachen’ (1:250⁴; eigentlich eine real existierende Schafrasse) auf Serbisch zu *hibridski crni* ‘hybride Schwarzdrachen’ (1:199; kroat. *hebridski crni* 1:183). Von geringerer Sorgfalt zeugt auch, dass fast alle im englischen Original und in der kroatischen Übersetzung gereimten Gedichte und Lieder im Serbischen ohne Reim auskommen müssen (weshalb hier selbst serbische Leser den kroatischen Text vorziehen würden, vgl. Cvijetić 2005: 59) und dass einige Ausdrücke uneinheitlich übersetzt werden: So heißt der *Seeker* im Zauberer-Sport *Quidditch* (1:166, 184) zuerst *kandidat* (1:133; womöglich eine Verwechslung von ‘Sucher’ und ‘Gesuchter’?) und dann *Tragač* (1:148; kroat. einheitlich *tragač* 1:123, 137) und der *Beater* (1:167, 184) zuerst *napadač* (1:134) und dann *Jurišnik* (1:147; kroat. einheitlich *gonič* 1:124, 137).⁵ Ein weiterer Fauxpas, der vielleicht gar nicht Vesna und Draško Roganović persönlich, sondern einem technischen Fehler anzulasten ist, ist eine den Sinn sehr verfälschende Auslassung:

- (1) engl. Dumbledore took Harry in his arms and turned towards the Dursleys’ house. ‘*Could I – could I say goodbye to him, sir?*’ asked Hagrid. He bent his great, shaggy head over Harry and gave him what must have been a very scratchy, whiskery kiss. (1:22)
- kroat. Dumbledore uzme Harryja u naručje i okrene se Dursleyjevoj kući. „*Mogu li... mogu li se, gospodine, oprostiti s njim?*“ upita ga Hagrid. Pa sagne svoju čupavu glavurdu nad Harryja i utisne mu u lice poljubac kojim ga je zacijelo pošakljao i ogrebao. (1:17)
- serb. Дамблдор узе Харија у наручје и крену према кући Дарслијевих. Он надви своју огромну, космату главу изнад Харија и сочно га пољуби. (1:19)

Durch die fehlende Information, dass es Hagrid ist, der sich noch von Harry verabschieden möchte, erhält der serbische Dumbledore einen ‘großen, zauseligen Kopf’, und auch Hagrids „kräftiger“ (im Original „kratziger“) Kuss passt nicht zu dem zwar warmherzigen, aber stets ein wenig distanzierteren Schuldirektor des Originals.

4 Die Seitenangaben, denen die Bandangabe vorangestellt ist (1 = *Philosopher’s Stone*, 2 = *Chamber of Secrets*), beziehen sich auf die im Verzeichnis der Primärliteratur angegebenen Ausgaben, wobei sich die gemeinte Sprachversion jeweils aus dem Kontext des Zitats ergibt. Leider gibt es unter den allein auf Englisch achtzig verschiedene Ausgaben (Brown 2005, 53) keine Standardausgabe, so dass ich nach den mir vorliegenden Exemplaren zitiere und, um das Auffinden der Stellen zu erleichtern, im Literaturverzeichnis jeweils die Seitennummer der letzten Seite des Romantextes angebe.

5 Uneinheitliche Übersetzungen sind allerdings auch anderen unterlaufen, wenn auch nicht innerhalb ein und desselben Bandes (vgl. Jentsch 2002, 299).

Trotz dieser etwas ungleichen Verteilung von Übersetzungsfehlern sind aber beide serbokroatischen⁶ Übersetzungen insgesamt für eine sprachwissenschaftliche Untersuchung geeignet. Ihre relative Repräsentativität für die jeweiligen Standardvarietäten hat sich auch in einer im Rahmen einer Grazer Diplomarbeit durchgeführten Fragebogenstudie gezeigt (Cvijetić 2005), in der in der Regel jeweils eine deutliche Mehrheit der serbischen und kroatischen Probanden von den ihnen ‚blind‘ vorgelegten Textausschnitten jeweils den aus ihrer ‚eigenen‘ Sprachversion als „verständlicher“, „schöner“, „moderner“ usw. empfand (wobei die Zuordnung allerdings zumeist schon aufgrund ekavischer Formen im serbischen Text nicht schwer fiel). Die folgende Analyse beschränkt sich auf die ersten beiden Bände der insgesamt sieben Teiligen Serie, da die Auswertung weiterer Bände zwar mehr Material, aber wohl nichts systematisch Neues ergeben hätte.⁷

Nun aber zum eigentlichen Thema, den Bezeichnungen für Begriffe der von Rowling erfundenen Welt der Magier. Zunächst soll – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – eine Reihe prominenter Beispiele besprochen werden, bevor dann allgemeinere Aussagen über diesen Bereich der Übersetzungsproblematik gemacht werden.

Die wohl höchste Frequenz unter diesen Wörtern hat *Muggle* (1:11), womit alle nicht magiebegabten Menschen bezeichnet werden. Im Serbischen ist dies mit *Normalac* (1:10) im Grunde aus der Perspektive der Muggles selbst wiedergegeben, während im Original ein deutlich pejorativer Unterton zu spüren ist: *mug* ‚Trottel‘ hat Rowling selbst als Inspirationsquelle angegeben (Hein 2001, 102), und Hauf (2006, 15) hält *Muggle* für eine Amalgamierung aus *mug* und *ugly*. Ein Muggle zu sein ist jedenfalls aus der Perspektive derer, die dieses Wort benutzen, alles andere als ‚normal‘. Insofern ist die kroatische Übersetzung *bežjak* treffender (aus *bez* ‚ohne‘ und *jak* ‚stark‘, substantivisch dekliniert, also Nom. Pl. *bežjaci*, 1:10, Gen. Pl. *bežjaka*, 2:39).

Im Zusammenhang mit *Muggle* stehen auch die Bezeichnungen *Mudblood* (2:86), ein ‚rassistisches‘ Pejorativum für einen von Muggles abstammenden Zauberer, und *Squib* (2:109), die Bezeichnung für ein Kind magiebegabter Eltern, das nicht zaubern kann. Bei *Mudblood* hatten die serbokroatischen ÜbersetzerInnen die Auswahl zwischen einer Lehnübersetzung, die beide Teile des Kompositums berücksichtigt, und der Lehnprägung eines für das Slavische typischeren Derivates. Im Serbischen wurde mit *blatokrvni* (2:89), einem substantivierten Adjektiv, der erstere Weg beschritten, im Kroatischen mit *mutnjak* (2:93, 95) der letztere, wobei die Auswahl der Wurzel von *mutan* ‚trübe‘ die Idee des durch Schlamm getrübbten Blutes sehr gut in einem Morphem wiedergibt. Bei

6 Zur Vermeidung umständlicher Formulierungen ist ein Oberbegriff für die beiden Übersetzungen notwendig, und da die bisher vorgeschlagenen Alternativen zum traditionellen Terminus *serbokroatisch* nicht zufrieden stellen (vgl. Kordić 2001, 195–196; Šipka 2003), benutze ich diesen. Jedoch überlasse ich es der Leserin und dem Leser, ob sie oder er das Wort *Sprache* auf diesen Oberbegriff oder lieber auf das Kroatische und das Serbische anwenden möchte, da diese Frage für die hier behandelte Thematik keine Rolle spielt.

7 Für Hilfe bei der Beschaffung der in Deutschland z. T. nicht erhältlichen Bücher danke ich ganz herzlich Amir Kapetanović, Irina Mesinga und Jana Ratajová.

Squib (eigtl. ‚Schwärmer, Frosch; Spottgedicht‘) ist in beiden Übersetzungen das Schimpfliche zutreffend wiedergegeben: kroat. *hrkan* (2:117; zu *hrkati* ‚schnarchen‘) und serb. *Poruga* (2:113; eigtl. ‚Spott‘).

Ein weiterer interessanter Fall sind die Bezeichnungen *Parseltongue* für die Sprache der Schlangen und *Parselmouth* für einen Menschen, der diese Sprache beherrscht (beide 2:146). Hier ist deutlich das Verb *parcel* ‚teilen, spalten‘ zu erkennen und *parselmouth* ist offenbar gar kein Neologismus, sondern bezeichnete früher einen Menschen mit Kiefer-Gaumen-Spalte („Hasenscharte“; vgl. Hein 2001, 113). Die serbische Übersetzung mit *nemušti jezik* bzw. *nemušt* (2:154) ist hier zwar elegant, da sie ebenfalls keinen Neologismus benötigt, aber ungenau, denn *nemušti jezik* steht normalerweise allgemein für die Sprache der Tiere. Ebenso unbefriedigend ist die kroatische Entlehnung als *parselski jezik* bzw. *parsel-ust* (2:157), da auch hier die Assoziation mit einer gespaltenen Zunge (in direkter und übertragener Bedeutung) verloren geht.⁸

Schwierig zu übersetzen ist auch das *Floo powder* (2:40), mit dem man sich von einem Kamin zu einem beliebigen anderen ‚beamen‘ kann, denn *Floo* ist homophon einerseits zu *flue*, einem alten Wort für ‚Kamin‘, und andererseits zu *flew* ‚flog‘. Dies lässt sich in der serbischen Entlehnung *flu-prah* (2:41) überhaupt nicht nachvollziehen, und die kroatische Lehnprägung *Letiprah* (2:43) ist auf die Assoziation mit ‚fliegen‘ festgelegt.

Ein besonderer Bereich innerhalb der ‚magischen‘ Ausdrücke ist die Quidditch-Terminologie, also der Fachwortschatz rund um den Lieblingssport von Rowlings Magiern, der von zwei Mannschaften auf fliegenden Besen mit insgesamt vier Bällen ausgeübt wird, von denen drei aus eigener Kraft fliegen können. Ähnlich wie ‚Fußball‘ im Serbischen *fudbal* und im Kroatischen *nogomet* heißt, ist auch *Quidditch* (1:88) ins Serbische als *kvidič* (1:71) entlehnt worden, während in der kroatischen Version mit *metloboj* (wörtl. ‚Besenkampf‘; 1:65) ein Wort aus eigenem Material geprägt wurde. Genauso sind die Bezeichnungen für die einzelnen Spielerpositionen ebenso wie größtenteils beim Fußball, Wasserball usw. in beiden Versionen keine Fremdwörter; allerdings gibt es, da die *Harry-Potter*-Übersetzungen im Gegensatz zur realen Sportterminologie völlig unabhängig voneinander entstanden sind, verschiedene Termini und in einem Fall sogar ‚falsche Freunde‘, da das Wort *gonič* ‚Treiber‘ von Crnković für den *Beater* und von Roganović und Roganović für den *Chaser* benutzt wurde. Ansonsten wurden teilweise reale Sportausdrücke einfach übernommen (kroat. *vratar* ‚Torwart‘ 1:136, für den *Keeper* 1:183 oder serb. *napadač* ‚Angreifer‘ 1:134, für den *Beater* 1:167) und teilweise die Bezeichnungen wörtlich übersetzt (z. B. kroat. *tragač* 1:137 und serb. *Tragač* 1:148 für *Seeker* 1:184 oder serb. *čuvar* 1:146 für den *Keeper*). Die Namen der Bälle sind im Original, abgesehen von Assonanzen an existierende Wörter, sehr onomatopoetisch. Der *Golden Snitch* beispielsweise (1:184; zu *to snatch* ‚Fische mit einer Schlinge fangen‘, vgl. Hein

8 Auch in vielen anderen Übersetzungen wird der Bestandteil *parsel-* beibehalten. Eine andere Möglichkeit ist es, *Parseltongue* als ‚Schlangensprache‘ (und *Parselmouth* als ‚Schlangemund‘) zu paraphrasieren (z. B. im Polnischen: *mowa węzów* bzw. *wężousty* 2:207 f.). Die einzige ‚kongeniale‘ Übersetzung für *Parseltongue*, die ich finden konnte, ist frz. *Fourche-lang* (zu *fourche* ‚Gabel‘ und *langue* ‚Zunge, Sprache‘; vgl. Rémi 2007).

2001, 137, vgl. auch *to snatch* ‘schnappen, haschen’), ein kleiner, schneller, geflügelter Ball, der vom *Seeker* entdeckt und gefangen werden muss, heißt kroat. *zlatna zvrčka* (1:137, zu *zvrk* ‘Kreisel’) und serb. *Zlatna Skrivalica* (1:148, zu *skrivati* ‘verstecken’).

Insgesamt ist zu beobachten, dass die ‚magischen‘ Appellativa in der Regel auch im Serbischen nicht direkt entlehnt, sondern in beiden Versionen *übersetzt* werden. Dabei sind zum Teil bekannte Unterschiede zwischen dem Serbischen und dem Kroatischen zu beobachten, etwa beim *Howler* (einem Brief, der seinen Empfänger mit den Worten des Absenders für alle im Raum hörbar anspricht und beschimpft; 2:69), welcher im Kroatischen als *urlojav* ‘Brüllmeld’ wiedergegeben ist und damit an *brzovav* ‘Telegraph (wörtl. Schnellmeld)’ und all die puristischen kroatischen Wortschöpfungen erinnert, die aus zwei Wurzelmorphemen zusammengesetzt sind, wobei häufig eine endungslose Verbalwurzel verwendet wird (z. B. auch in *nogomet* ‘Fußball [wörtl. Fußschieß]’ oder *zrakoplov* ‘Flugzeug [wörtl. Luftschwimm]’). Im Serbischen steht für *Howler* das existente Wort *Drekavac* ‘Schreihals’ (2:70). Die Währungseinheit *sickle* (1:85 f.) wird ins Serbische mit *sikl* (1:69) entlehnt, ins Kroatische hingegen mit *srp* ‘Sichel’ (1:63) übersetzt. Ähnlich werden *Bertie Bott’s Every-Flavour Beans* (1:112) auf Serbisch zu *Berti Botovi bomboni svih aroma* (1:91) – mit Erhaltung der dreifachen Alliteration – und auf Kroatisch zu *grah Sveokusnjak Bertieja Botta* (1:83) – mit *okus* statt *aroma*.

Die meisten Unterschiede zwischen den Übersetzungen beruhen jedoch auf unterschiedlichen Entscheidungen zwischen in beiden Standardvarietäten gleichermaßen vorhandenen Wortbildungsmitteln, so z. B. bei dem knochenwuchsfördernden Medikament *Skele-gro* (2:131), das als kroat. *Kosto-rasta* (2:141) und serb. *kostorast* (2:138) erscheint, beim *Forgetfulness Potion* (1:283) – kroat. *napitak za zaborav* (1:209) und serb. *napitak zaborava* (1:225) –, oder bei der Währungseinheit *knuts* (1:85 f.), deren Plural bei Crnković *knutovi* (1:63), bei den Roganovićs aber *knuti* (1:69) lautet. (Der *Invisibility Cloak* (1:218) ist allerdings mit kroat. *plašt nevidljivosti* (1:160) nicht nur anders, sondern auch besser wiedergegeben als mit serb. *nevidljivi ogrtač* (1:174), denn es ist ja nicht nur ein unsichtbarer Umhang, sondern einer, der auch seinen Träger unsichtbar macht.)

Trotz dieses übereinstimmenden Wortbildungsmaterials ist es selten, dass in beiden serbokroatischen Versionen die exakt gleiche Lösung gefunden wird; die Übersetzungen des *Polyjuice Potion* (2:120) mit *višesokovni napitak* (kroat. 2:129, serb. 2:126; im Kroatischen allerdings großgeschrieben) und der Drachensasse *Common Welsh Green* mit *obični velški zeleni* (kroat. 1:183, serb. 1:199) sind zwei dieser seltenen Fälle.

In der englischen Originalversion der Bücher sind magische Appellativa – unabhängig davon, ob ihre Bezeichnungen existierende englische Wörter sind oder nicht – durch Großschreibung markiert (vgl. Jentsch 2002, 300), wobei die Bezeichnungen magischer Tierarten in der amerikanischen im Gegensatz zur britischen Ausgabe kleingeschrieben werden (vgl. Nel 2002, 279). Im Serbokroatischen wurde dies offenbar nicht als natürlich empfunden, so dass etwa kroat. *norveški kukudrilo* (1:185) bzw. serb. *norveški zmaj* (1:201) für die

Drachensasse *Norwegian Ridgeback* (1:253) oder *dvorog* (kroat. 2:133, serb. 2:130) für *Bicorn* (2:124; eigentlich kein Neologismus, sondern eine Anleihe an die Mythologie, vgl. Colbert 2003, 201 f.) kleingeschrieben werden. Jedoch ist durch die Großschreibung im englischen Original für die ÜbersetzerInnen nicht leicht ersichtlich, welche der neu geprägten Wörter als Eigennamen zu verstehen sind, die natürlich auch im Serbokroatischen großgeschrieben werden, und welche als reine Appellativa. In einer Reihe von Fällen wurden hier unterschiedliche Entscheidungen getroffen, z. B. werden nur bei Crnković *Letiprah* (2:43) und *Višesokovni napitak* (2:129) großgeschrieben (für *Floo powder* 2:40 bzw. *Polyjuice Potion* 2:129; vgl. serb. *flu-prah* 2:41, *višesokovni napitak* 2:126), bei Roganović und Roganović dafür z. B. *Normalac* (1:10; für *Muggle* 1:11, vgl. kroat. *bežjak* 1:10), das offenbar als eine Art Ethnonym interpretiert wird, und – etwas inkonsequent – die meisten Quidditch-Ausdrücke, darunter u. a. *Tragač* (1:148; für *Seeker* 1:184; vgl. kroat. *tragač* 1:137), aber nicht *čuvar* (1:146; für *Keeper* 1:183; vgl. kroat. *vratar* 1:136).

Ein besonderes Problem bei der Übersetzung der *Harry-Potter*-Bücher stellen die zahlreichen Wortspiele und Anspielungen dar (vgl. Jentsch 2002, 293 f.), die sich zum Teil auch hinter den Bezeichnungen ‚magischer‘ Begriffe verbergen. Ein Beispiel hierfür ist das magische Klebeband, mit dem gebrochene Zauberstäbe repariert werden und das in Anlehnung an den im britischen Englisch und auch im Serbokroatischen zur Gattungsbezeichnung aufgestiegenen Markennamen *sellotape* (vgl. *Tesafilm* im deutschländischen Deutsch) *spellotape* heißt (2:74, zu *spell* ‘Zauberspruch’). Dies lässt sich natürlich nur unvollkommen wiedergeben, als kroat. *čarobni selotejp* ‘Zaubertesafilm’ (2:80) und serb. *činitejp* (2:76, zu *čini* ‘Hexerei’).

Viel Wortwitz enthalten auch die Verballhornungen von *Muggle*-Vokabeln, die Mr. Weasley ständig unterlaufen. Jedoch haben die serbokroatischen ÜbersetzerInnen *escapator* (2:40) statt *escalator* ‘Rolltreppe’ (in der deutschen Übersetzung *Trolltreppe* 2:51) offenbar für einen Druckfehler gehalten, denn sie geben es einfach mit *eskalator* bzw. *pokretne stepenice* ‘Rolltreppe’ wieder (kroat. 2:43, serb. 2:41; Alternativen wären vielleicht *pokretenske stepenice* zu *kreten* ‘Verrückter’ oder *daskalator* zu *daska* ‘Brett’ gewesen).

Etwas mehr Freiheit hat man in der Regel bei der Übersetzung der ‚zufällig‘ ein passendes Wort ergebenden Abkürzungen für magische Termini wie die den britischen *O-Levels*, also der Mittleren Reife entsprechenden *Ordinary Wizarding Levels*, kurz *O.W.L.s* (2:40): Diese hat Crnković als *Čarobnjački stupnjevi*, kurz *ČAS-ovi* ‘Stunden’ (2:42) wiedergegeben, während das serbische Team bei wörtlicher Übersetzung der Langform als *Obični čarobnjački nivoi* nur auf *O.Č.N-i* kommt (2:40).

Eine wichtige Rolle im ersten Band spielt ein magischer Spiegel namens *Mirror of Erised*, der die Inschrift „Erised stra ehru oyt ube cafru oyt on wohsi“

9 Im Original passen zu den *O.W.L.s* ‘Eulen’ übrigens die den *A-Levels* entsprechenden *N.E.W.T.s* ‘Salamander’, die allerdings erst in einem späteren Band erwähnt werden; diese werden als kroat. *O.Č.I.* ‘Augen’ und serb. *O.I.Č.N.* wiedergegeben (vgl. MayaSimFan u. a. 2006/2007; Rémi 2007).

trägt (1:225), was ‚gespiegelt‘ den Text „I show not your face but your heart’s desire“ ergibt. Erstaunlicherweise wird dieser Text in beiden serbokroatischen Übersetzungen unverändert übernommen (kroat. 1:165, serb. 1:179), obwohl Crnković in einer Fußnote anmerkt: „Prevedeno na čarobnjački hrvatski: AVGOVTA CRSELJ EŽOGENEĆ ILEJOVT MEJUZA KOPENAJ.“ Dennoch bleibt der Spiegel im Haupttext *zrcalo Erised* (1:169), während er in der serbischen Übersetzung zunächst einfach *ovo ogledalo* ‚dieser Spiegel‘ (1:184) genannt wird und erst nach der Erklärung Dumbledores, wie er funktioniert, die eindeutige und später wieder aufgegriffene Bezeichnung *ogledalo žudnje* erhält (1:186, 1:248), in der das ‚gespiegelte‘ *desire* also bereits aufgelöst ist. Dabei wäre es eigentlich kein Problem gewesen, den Satz so umzuformulieren, dass er z. B. mit *najdublje želje* endet (‚gespiegelt‘ also *elježe ljbudjan...*), und den Spiegel dann *zrcalo* bzw. *ogledalo elježe* zu nennen, wie es ähnlich auch in anderen Übersetzungen geschehen ist.¹⁰

Ich habe versucht darzulegen, dass die ‚magischen‘ Termini der *Harry-Potter*-Romane ein interessantes Material für Übersetzungsvergleiche darstellen. Dabei ging es nicht so sehr darum, zu zeigen, welche der beiden hier untersuchten Übersetzungen das Problem besser gelöst hat, sondern darum, die dabei entstehenden Schwierigkeiten aufzuzeigen. Dass diese im Grunde genommen für alle ÜbersetzerInnen die gleichen und damit innerhalb des Serbokroatischen quasi identisch sind, ist fast selbstverständlich. Im Verlauf der Untersuchung ist jedoch zusätzlich deutlich geworden, dass kroatischen und serbischen ÜbersetzerInnen auch fast immer die gleichen Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen: Quasi alle Übersetzungen ließen sich problemlos auch in den jeweils anderen Text übernehmen.

Daraus kann nur die Empfehlung an die serbokroatische Leserschaft erfolgen, zur Erhöhung des literarischen Genusses auch die Literatur und insbesondere die Übersetzungen der anderen serbokroatischen Völker zu lesen (wozu bei Kroaten und Bosniern Kyrillisch-Kenntnisse von Vorteil wären).

Literaturangaben

a) Primärliteratur

- 1: J. K. Rowling. *Harry Potter and the Philosopher’s Stone*. London: Bloomsbury 2000 (1997), 332 S.

¹⁰ So heißt der Spiegel z. B. im Deutschen *Spiegel von Nerhegeb* (mit der stilistisch etwas seltsamen Inschrift „NERHEGEB Z REH NIE DREBAZ TILT NANIETH CIN“, 1:227), im Russischen *zerkalo Einalež* (also *Želanie*) aufgrund der Inschrift „Еиналеж еечяр огеома сеш авон оциле шавено авыза копя“ (1:268) und im Polnischen *Zwierciadło Ain Eingarp* (d. h. *pragnienia*) wegen „AIN EINGARP ACRESO GEWTEL AZ RAWTA WTE IN MAJ IBDO“ (1:216), während der ukrainische Name *dzerkalo Jacres* nicht das Wort ‚Begehren‘, sondern das bei wörtlicher Übersetzung und neutraler Syntax am Ende des Satzes stehende *sereja* ‚des Herzens‘ enthält: „ЯЦРЕС ОГОВТ ЯИНАЖАБ А УЖАКОП ІБОТ ЯЧ ЧИЛБО ЕН Я“ (1:212). Die tschechische Version hingegen übersetzt zwar die Inschrift mit „Mízar bozyhu otešave lařáv ten“ (1:193), übernimmt den Namen des Spiegels dann aber als unmotiviertes *Zrcadlo z Erisedu* (1:198), als käme er aus einem Land namens *Erised* (vgl. auch Jentsch 2002, 299 f.).

- 2: J. K. Rowling. *Harry Potter and the Chamber of Secrets*. London: Bloomsbury 1998, 251 S.
- kroat. 1: J. K. Rowling. *Harry Potter i kamen mudraca*. Preveo Zlatko Crnković. Zagreb: Algoritam⁸2003 (12000), 245 S.
- kroat. 2: J. K. Rowling. *Harry Potter i odaja tajni*. Preveo Zlatko Crnković. Zagreb: Algoritam¹⁰2006 (12000), 270 S.
- serb. 1: Џоан К. Роулинг. *Хари Потер и камен мудросјии*. Превели Весна и Драшко Рогановић. Београд: Политика, Народна књига 2004 (12000), 265 S.
- serb. 2: Џоан К. Роулинг. *Хари Потер и дворана тајни*. Превели Весна и Драшко Рогановић. Београд: Политика, Народна књига 2004 (12000 übersetzt von Ana Vukomanović), 266 S.
- deutsch 1: Joanne K. Rowling. *Harry Potter und der Stein der Weisen*. Übers. Klaus Fritz. Hamburg: Carlsen 2000 (1998), 335 S.
- deutsch 2: Joanne K. Rowling. *Harry Potter und die Kammer des Schreckens*. Übers. Klaus Fritz. Hamburg: Carlsen 2000 (1999), 335 S.
- polnisch 1: Joanne K. Rowling. *Harry Potter i kamień filozoficzny*. Tłumaczył Andrzej Polkowski. Poznań: Media Rodzina 2000, 325 S.
- polnisch 2: Joanne K. Rowling. *Harry Potter i komnata tajemnic*. Tłumaczył Andrzej Polkowski. Poznań: Media Rodzina 2000, 356 S.
- russisch 1: Дж. К. Ролинг. *Гарри Поттер и философский камень*. Перевод И. В. Оранского. Москва: Росмэн 2007 (12000), 398 S.
- tschechisch 1: Joanne K. Rowlingová. *Harry Potter a kámen mudrců*. Přeložil Vladimír Medek. Praha: Albatros⁶2005 (12000), 285 S.
- ukrainisch 1: Дж. К. Ролинг. *Гаррі Поттер і філософський камінь*. Переклав Віктор Морозов. Київ: А-ба-ба-га-ла-ма-га 2002. 315 S.

b) Sekundärliteratur

- Anatol, Giselle Liza, Hrsg. (2003). *Reading Harry Potter: Critical essays*. Westport/Conn., London (= *Contributions to the study of popular culture* 78).
- Brown, Stephen (2005). *Wizard! Harry Potter’s brand magic*. London.
- Colbert, David (2003). *The magical worlds of Harry Potter: A treasury of myths, legends and fascinating facts*. London etc. (12001).
- Cvijetić, Maja (2005). *Normalci ili bezjaci? Poređenje srpskog i hrvatskog prevoda knjige „Harry Potter and the Philosopher’s Stone“*. Diplomarbeit, Graz. <<http://buedo22.uni-graz.at/pub/diplomarbeiten/dafiles/da1067.pdf>> (abgerufen 20.01.2008).
- Garbe, Christine & Philipp, Maik, Hrsg. (2006). *Harry Potter – Ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung*. Hamburg (= *Literatur – Medien – Rezeption* 1).
- Hägi, Sara (2000). Aleksandra Marinina und ihre Krimis. In: *Osteuropa* 3, S. 304–310.
- Hallett, Cynthia Whitney, Hrsg. (2005). *Scholarly studies in Harry Potter: Applying academic methods to a popular text*. Lewiston/NY, Queenston/Ontario, Lampeter.
- Hauf, Monika (2006). *Die Marke „Harry Potter“: Eine Auslegung im Sinne von C. G. Jung. Ein Erfolg der Archetypen*. Leipzig.
- Hein, Rudolf (2001). *Kennen Sie Severus Snape? Auf den Spuren der sprechenden Namen bei Harry Potter*. Bamberg.

- Jentsch, Nancy K (2002). Harry Potter and the Tower of Babel: Translating the magic. In: Whited (2002, 285–301) [zuerst veröffentlicht als „Harry Potter speaks in tongues: Translating J. K. Rowling’s magical world“ in: *Kentucky philological review* 16 (2001)].
- Kordić, Snježana (2001). Naziv jezika iz 21. stoljeća gledan (odgovor M. Grčeviću). In: *Republika* 57.9–10, 193–201.
- Lurie, Alison (2003). *Boys and girls forever: Children’s classics from Cinderella to Harry Potter*. New York etc.
- Maar, Michael (2002). *Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte*. Berlin.
- MayaSimFan u. a. (2006/2007). Hogwarts. In: *Wikipedija: Slobodna enciklopedija*. <<http://hr.wikipedia.org/wiki/Hogwarts>> (abgerufen 20.01.2008).
- Nel, Philip (2001). *J. K. Rowling’s Harry Potter novels: A reader’s guide*. New York, London.
- Nel, Philip (2002). You say „jelly,“ I say „Jell-O“? Harry Potter and the transfiguration of language. In: Whited (2002, 261–284).
- Rémi, Cornelia (2004/2007). Harry Potter Bibliography / Harry-Potter-Bibliographie. In: *Viola Owlfeathers Harry-Potter-Kiste*. <<http://www.eulenfeder.de/hpliteratur.html>> (abgerufen 20.01.2008).
- Rémi, Cornelia (2007). Harry Potter International: Duolingo. In: *Viola Owlfeathers Harry-Potter-Kiste*. <<http://www.eulenfeder.de/int/frames.html>> (abgerufen 20.01.2008).
- Šipka, Milan (2003). Jezik Bošnjaka, Hrvata, Srba i Crnogoraca – problem klasifikacije i nominacije idioma. In: *Bosanski – hrvatski – srpski: Međunarodni skup „Aktuelna pitanja jezika Bošnjaka, Hrvata, Srba i Crnogoraca“, Beč 27.–28. sept. 2002*. Hg. Gerhard Neweklowsky. Wien (= Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 57), 225–282.
- Whited, Lana A., Hrsg. (2002). *The ivory tower and Harry Potter: Perspectives on a literary phenomenon*. Columbia/Missouri, London.